



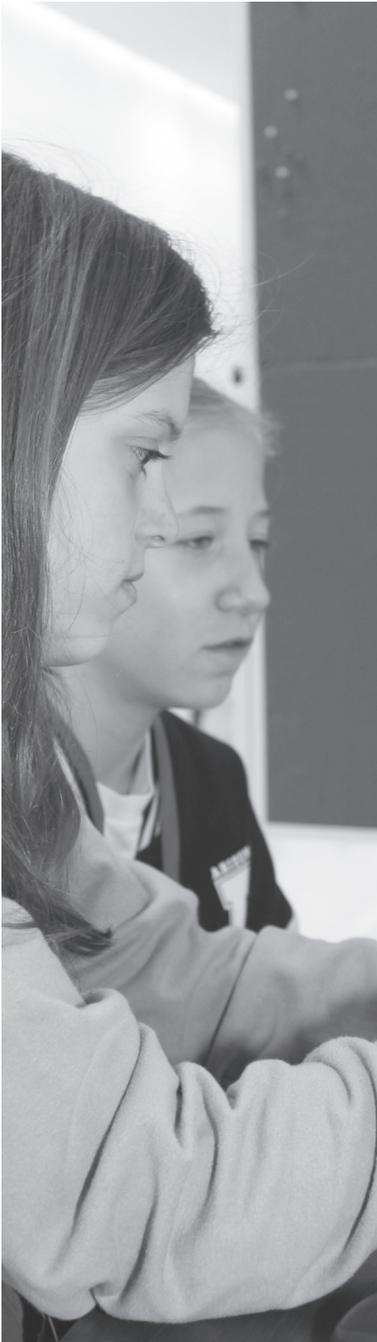
Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 1968

Mittwoch, 29. März 2023



Partizipation

Mitmachen, mitbestimmen, mitreden!

Klimaaktivismus auf den Straßen

Maximilian (12), Sara (12), Paul (11), Lara (11), Nejla (11) und Nadja (12)

Menschen kleben sich in Österreich auf Flugplätzen und Straßen.

Was ist überhaupt Demokratie?

Demokratie bedeutet Herrschaft des Volkes.

In einer demokratischen Republik darf jede:r

seine:ihre Meinung äußern. Österreich

ist ein Staat, wo Demokratie gelebt

wird. Zu einem demokratischen

Prozess gehört es, Vorschlä-

ge zu äußern, sich zu treffen

und zu diskutieren, Mei-

nungen zu äußern und dann

Entscheidungen zu treffen.

Das kann ein Kompromiss sein

oder ein Vorschlag von einer

Person, der die Mehrheit der

Stimmen bekommt. Meinungsfreiheit

ist in einer Demokratie sehr wichtig! Jede:r hat

seine:ihre Meinung und in einer Demokratie hat

jede:r Meinungsfreiheit! Nur, wenn jede:r sei-

ne:ihre Meinung sagt, kann man gute Kompro-

missse finden. Es gibt viele Arten, seine Meinung

zu zeigen, zum Beispiel durch Wählen oder auch

durch Demonstrationen.

Was hat Demokratie mit

Klimaaktivismus zu tun?

Die Aktivisten und Aktivistinnen haben, wie

andere Menschen, ihre Meinung. Manche von

ihnen finden, dass sie die Welt retten können,

wenn sie sich auf die Straße kleben. Wir haben

uns dazu Gedanken gemacht und uns gefragt,

wieso sie sich auf der Straße festkleben. Wir

sind zum Ergebnis gekommen, dass sie sich

festkleben, weil sie die Menschen darauf

aufmerksam machen wollen, mehr

auf die Umwelt zu achten,

indem man z. B. weniger

Auto fährt, weil es schäd-

lich ist. Aber das Kleben

kann auch schädlich sein,

für Menschen und für die

Umwelt. Die Polizei, Feuer-

wehr und andere Menschen

versuchen sie aufzuhalten, dabei

werden sie manchmal auch aggressiv

und versuchen die Aktivisten und Aktivistinnen

wegzuzerren. Manchmal wird dabei auch Ge-

walt eingesetzt.



Bereiche, in denen wir mitbestimmen können!

Auch die Leute haben ganz verschiedene Meinungen über die Klimaaktivisten und Klimaaktivistinnen. Hier sind unsere persönlichen Meinungen dazu:



„Wir finden es ist nicht so gut, dass sie sich auf die Straßen etc. kleben, doch wir müssen den Aktivisten und Aktivistinnen Recht geben, dass wir besser auf unsere Umwelt achten sollten. Anstatt solche extremen Maßnahmen zu machen, könnten sie vielleicht Plakate aufhängen oder auf Demos gehen.“



„Die Menschen, die sich davor noch nicht so viel mit dem Thema auseinandergesetzt haben, kriegen wahrscheinlich einen nicht so guten Eindruck über die Bemühungen der Aktivisten und Aktivistinnen, weil es aufgrund der Aktionen zu Zug- und Busverspätungen kommen könnte.“



„Ich finde, dass wir auch mehr auf die Umwelt achten sollten und dabei friedliche Maßnahmen verwenden sollten. Vielleicht könnten wir auch zu umweltschonenderen Verhaltensweisen zurückkehren, z. B. nicht mit dem Auto fahren und stattdessen anders unterwegs sein.“



„Wir sollten weniger mit Autos fahren und besser auf unsere Umwelt aufpassen. Es ist aber auch nicht gut, wenn man sich mit Kleber auf die Straße klebt, da wir glauben, dass der Kleber auch nicht umweltfreundlich ist.“

Rechte für alle

Arthur (12), Sarah Marie (12), Katharina (12), Julia (12), Lucia (11), Sara (11) und Cora (12)



Heute reden wir über Menschenrechte und über die Menschenrechtsabkommen.

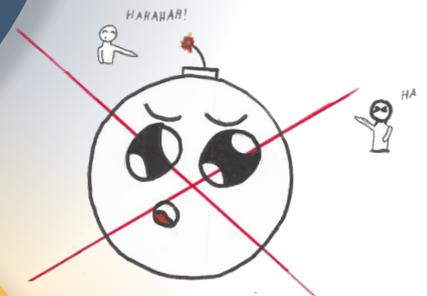
Hast du eigentlich gewusst, dass auch du Menschenrechte hast? Menschenrechte sind ziemlich wichtig für uns alle und auch für dich. Jede Person hat Rechte und es beruht auf einem universellen Wertesystem (Werte, die für alle Menschen ohne Ausnahme gelten). Menschenrechte sind verschiedene Rechte, die Menschen besitzen. Nach dem 2. Weltkrieg hat die UNO die Rechte schriftlich verfasst. Am 10.12.1948 wurde die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (das ist ein großer Vertrag, in dem alle Rechte drinnen stehen) verfasst. Es hat aber nicht nur die UNO die Menschenrechte zu-

sammengefasst, sondern auch andere Organisationen wie zum Beispiel die EU. Es gibt diese Menschenrechte, weil alle Menschen dieser Welt verschieden sind und verschieden aussehen. Durch Menschenrechte sollen Regeln geschaffen werden, damit es allen Menschen gut geht und Diskriminierungen, Mobbing, Vorurteile usw. verhindert werden. Leider werden in manchen Ländern die Menschenrechte nicht eingehalten, weshalb Menschen oft in Angst leben müssen. Sehr oft sind zum Beispiel Frauen oder dunkelhäutige Menschen betroffen.

Menschenrechte
gelten für uns alle -
auch für dich!



Es gibt viele Menschen-
rechte, z. B. darf es
keine Sklaverei geben!



Keine Vorurteile!

Luna (12), Valentina (12), Aleksandra (11), Katharina (12), Lea (12),
Betja (11) und Theodor (11)



Viele Menschen erleben täglich Vorurteile. Wir erzählen und erklären Ihnen heute etwas über Vorurteile und wie sie entstehen.

Was ist ein Vorurteil? Ein Vorurteil ist, wenn man sich über jemanden eine Meinung bildet, ohne ihn/sie gut zu kennen. Vorurteile entstehen aus Verallgemeinerungen. Außerdem werden Vorurteile oft gelernt. Zum Beispiel, wenn man in einer Familie mit einer Religion lebt, weiß man vielleicht über andere Religionen weniger. Wenn man über etwas weniger weiß, können leichter Vorurteile entstehen. Es gibt viele Merkmale, die dazu führen können, dass Menschen von Vorurteilen betroffen sind. Zum Beispiel wegen ihrer Hautfarbe, ihrer Religion

oder ihres Aussehens. Aus Vorurteilen können Rassismus und Sexismus entstehen. Eine Folge von Vorurteilen ist Diskriminierung. Bei Diskriminierung werden bestimmte Personen oder Gruppen ausgeschlossen oder benachteiligt. Dies ist jedoch für die Demokratie sehr gefährlich. Demokratie heißt, dass alle Menschen das Recht haben, mitzubestimmen. Menschen, die diskriminiert werden, können nicht so gut mitbestimmen und werden ausgeschlossen. Vorurteile kann man entlernen. Bevor man jemanden gut kennt, sollte man sich keine Meinung bilden.

Wir alle haben Vorurteile, aber können sie auch überwinden. Indem wir uns bewusst machen, dass wir sie haben und sie hinterfragen. Außerdem empfehlen wir Ihnen, sich zu diesem Thema

zu informieren. So lernt man, Vorurteile besser zu erkennen und kann sie besser abbauen.

Was ist Sexismus?

Sexismus ist eine Art der Diskriminierung. Es bedeutet Verletzung und Unterdrückung einer Person oder einer Gruppe aufgrund des Geschlechts. Beispiele sind:

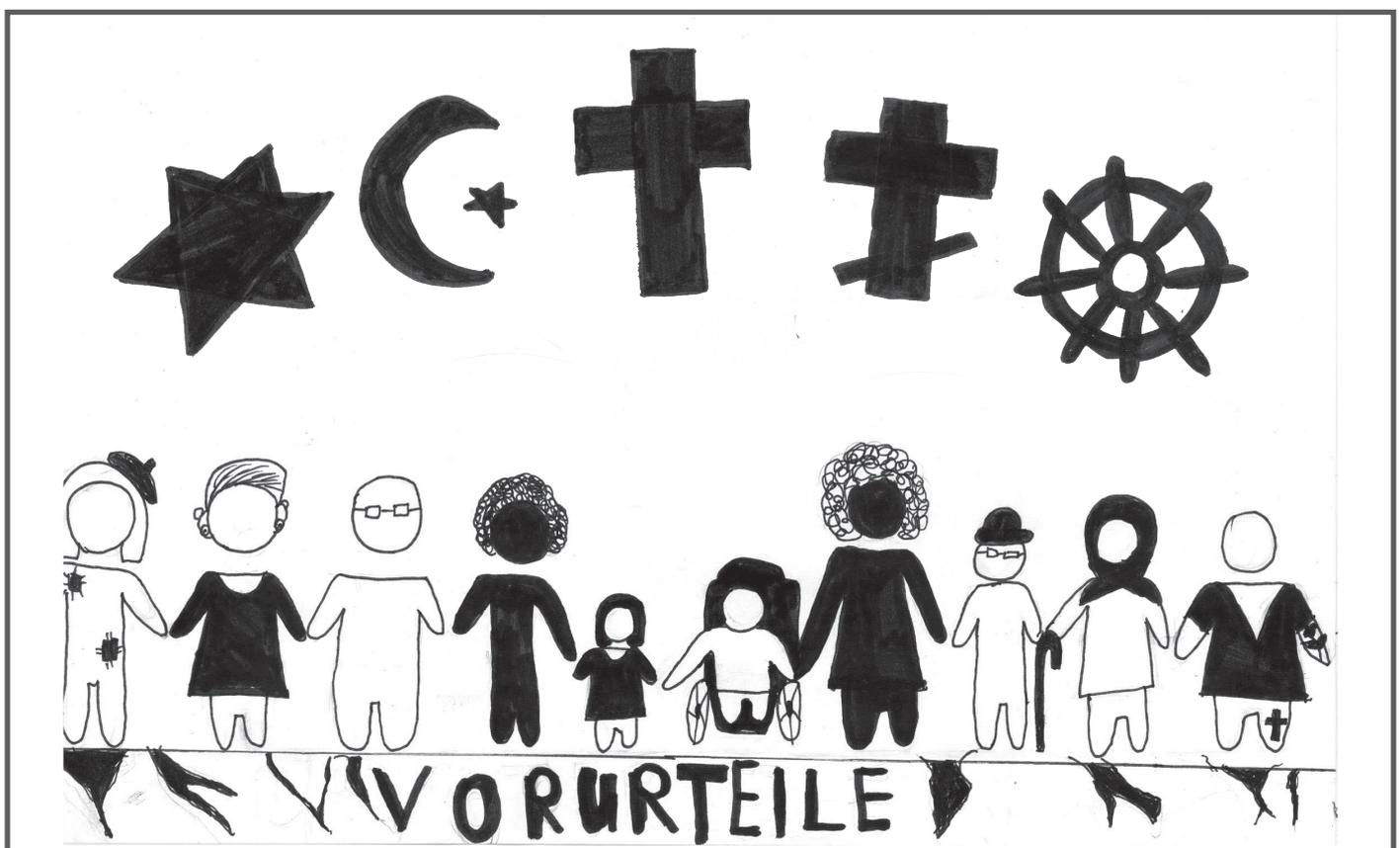
„Sie ist eine Frau, daher muss sie sich auf eine bestimmte Art verhalten.“

„Sie ist eine Frau, dann hat sie bestimmte Aufgaben.“

„Er ist ein Mann, also muss er etwas Bestimmtes gut können.“

Was ist Rassismus?

Rassismus bedeutet, dass man einer Gruppe von Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe bestimmte negative Eigenschaften zuschreibt. Er basiert auf der falschen Annahme, dass es Unterschiede zwischen verschiedenen Gruppen von Menschen gibt. Diese wurden in sogenannte „Rassen“ eingeteilt. Diesen „Rassen“ wurden dann bestimmte Eigenschaften zugeschrieben. Leider gibt es auch heutzutage noch immer Rassismus.



Viele verschiedene Menschen können von Vorurteilen betroffen sein!

Zivilcourage

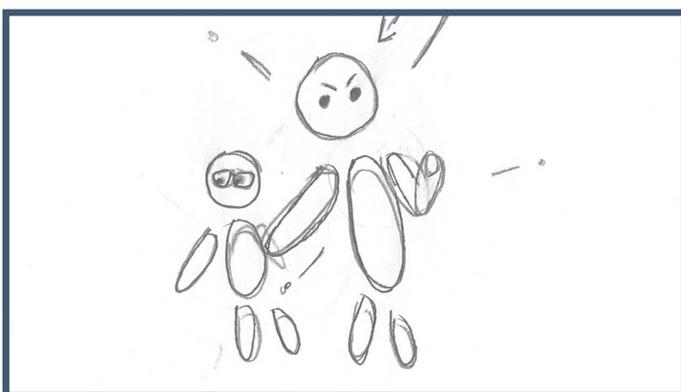
Daniil (12), Danil (12), Nora (12), Dana (11), Emilia (12) und Lisa (12)

Habt ihr euch schon mal gefragt, was Zivilcourage bedeutet? Wir erklärens euch!

Zivilcourage bedeutet so viel wie „Bürgermut“. Der Name kommt aus dem Lateinischen civilis, was soviel wie „bürgerlich“ heißt und aus dem Französischen „courage“, was Mut bedeutet. Zivilcourage heißt, anderen Menschen in öffentlichen Situationen zu helfen. Man kann auch in solchen Situationen andere Menschen um Hilfe bitten oder sie auf die Situation aufmerksam machen. Zivilcourage heißt auch, etwas zu tun, was vielleicht nicht populär ist, von dem man aber überzeugt ist.

Vor allem Personen, die leicht zu verletzen sind oder sich durch Merkmale von der Masse abheben, z. B. aufgrund ihrer Hautfarbe oder Herkunft, brauchen unsere Zivilcourage. Menschen werden auch wegen ihrer Religion, ihres Glaubens, ihrer Sprache, ihres Aussehens, ihrer Kleidung, Persönlichkeit und Herkunft ausgeschlossen.

Wie kann man anderen Menschen helfen? Man könnte zum Beispiel, wenn man das in der Schule oder an anderen öffentlichen Orten sieht, hingehen und mit Menschen über ihre Meinungen reden. Eine Meinung soll offen und überzeugend sein, aber man muss sich auch mit anderen Meinungen auseinandersetzen können. Manche denken, dass sie alles sagen dürfen, was sie wollen und wo sie es wollen. Aber das ist in der Demokratie nicht so. Man soll auch die Menschenrechte einhalten. Auch die Meinungen und die Privatsphäre von anderen müssen akzeptiert werden, weil jede:r seine:ihre Bedürfnisse, Rechte und eigene Meinung hat. Dabei sollte man auch Verantwortung übernehmen.

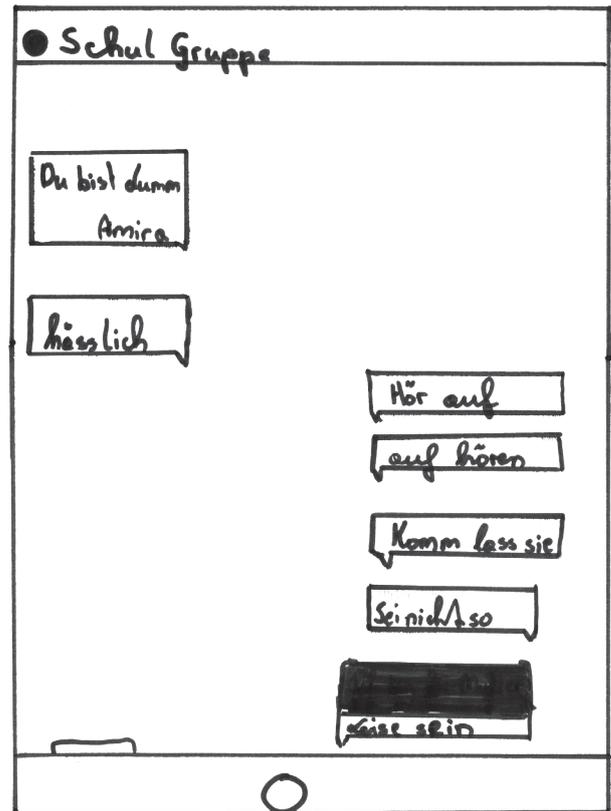


Zivilcourage soll Personen schützen, die Schutz brauchen.



Ein Beispiel für Zivilcourage

Amira war ein kleines dünnes Mädchen, sie kam aus Syrien und lebte in einer armen Familie. Nach einigen Jahren in der USA ging sie dort zur Schule. Sie fand schnell Freundinnen und Freunde. Doch leider mobbte ein Junge namens Jack die kleine Amira. Eines Tages, als Amira nach Hause kam, hörte sie viele Nachrichten, die aus ihrem Zimmer kamen. Nach einigen Minuten saß Amira schon am Handy. Sie konnte ihren Augen kaum trauen. Jack schrieb in die Klassen-Gruppe, dass die gesamte Klasse gegen Amira sein sollte, doch darauf schrieben zahlreiche Kinder, dass das eine schlechte Idee sei und dass Jack sofort damit aufhören sollte. Amira zeigte die Nachrichten ihrem Bruder und am nächsten Tag redete er mit Jack. Danach hielt sich Jack



von Amira fern und Amira konnte endlich das Leben genießen.

Zum Mitdenken:

A: Hey, von wo kommen Sie?

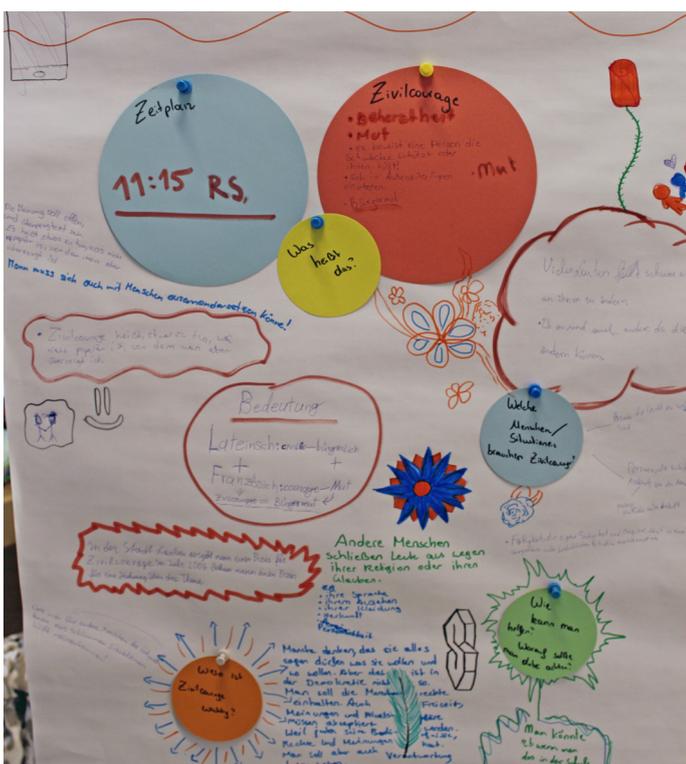
A: Aha, ich habe gleich gewisse Merkmale erkannt, die bei euch üblich sind!

B: Afghanistan.

B: Bitte gehen Sie einfach weg und lassen Sie mich!

C: Entschuldigung, wieso belästigen Sie ihn?!

Was lief hier falsch? Wie würdet ihr helfen? Denkt mal drüber nach!



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Partizipation

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die
persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des
Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders
vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

2A, BG/BRG Schwechat, Ehrenbrunnengasse 6,
2320 Schwechat

